

Bildungsgerechtigkeit!?

Aktuelles

Strukturelle Ungleichheit im Bildungssystem - eine Online-Diskussionsrunde mit prominenten Gästen // In eigener Sache // „Wie soll ich mich nur entscheiden?“ – Das Coaching-Angebot der GEW in Essen als Unterstützungsangebot - Ein Gespräch unseres Redaktionsteams mit dem Coach Wolfgang Kleinöder // Neues von den Ruheständler*innen // Arbeitnehmergegespräch ersetzt den Arbeitnehmerempfang // Tarifrunde 2021 - Start der Forderungsdiskussion //

Strukturelle Ungleichheit im Bildungssystem – eine Online-Diskussionsrunde mit prominenten Gästen

„Ungleichheiten im Bildungssystem haben strukturelle Ursachen. Und diese Strukturen wollen erforscht und immer wieder aufgedeckt werden. Und das ist für uns auch immer schon gewerkschaftlicher Kampf gewesen: sozialen Aufstieg ermöglichen und den Finger in die Wunde der sozialen Ungleichheit der Bundesrepublik Deutschland legen.“ So leitete Andreas Spitzer (DGB-Hochschulgruppe Duisburg-Essen) in den vom DGB Mülheim-Essen-Oberhausen (MEO) in Kooperation mit der DGB-Hochschulgruppe Duisburg-Essen initiierten Online-Diskussionsabend ein, der Ende März live auf Facebook gestreamt wurde und mit spannenden Gästen einen intensiven Einblick sowie neue Impulse und Perspektiven in Bezug auf die ungleiche Verteilung von Bildungschancen in Deutschland bot.

Die Veranstaltung bildete den Abschluss einer Reihe von Online-Diskussionsabenden des DGB MEO, die sich im Rahmen des DGB-Zukunftsdialogs allesamt verschiedenen aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen widmeten. Die Besonderheit dieses Diskussionsabends lag in der intensiven inhaltlichen Mitgestaltung durch die Studierenden der DGB-Hochschulgruppe Duisburg-Essen. Vertreten wurden sie sowohl durch Moderator Andreas Spitzer als auch durch Darleen Dubik, Studierende der sozialen Arbeit, die auf eindrucksvolle Weise von ihrem ei-

genen Bildungsaufstieg sowie den damit verbundenen Hürden und ungleichen Chancen berichtete. Mit Klaus Klemm und Maïke Finnern wurde die Diskussion zudem durch zwei hochkarätige Kenner*innen des Bildungswesens bereichert. Silke Tölle-Pusch vom Netzwerk ArbeiterKind.de vervollständigte das Podium und beleuchtete im Rahmen der Diskussion insbesondere die Perspektive von Studierenden, die als Erste in ihrer Familie studieren, sowie jene Strukturen, die im (Hoch-)Schulwesen nach wie vor zu Ungleichheiten führen.

Inhaltlich führte die Diskussion von den Ursachen hin zu den langfristigen, aber auch kurz- und mittelfristigen Strategien, die insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie nötig sind, um der ungleichen Verteilung von Bildungschancen in Deutschland in allen Bereichen (von der Kita bis zur Hochschule) entgegen zu wirken. Hier machte Maïke Finnern die Position der GEW in dieser Thematik immer wieder deutlich: „Der Skandal ist, dass durch unser Bildungssystem soziale Ungleichheiten und soziale Ungerechtigkeiten nicht ausgeglichen werden, sondern im Gegenteil: Sie werden verstärkt und reproduziert!“, so die NRW-Vorsitzende. Dies beginne bereits in der Kita, die von Kindern bildungsaffiner Eltern insgesamt früher besucht werde als von Kindern bildungsfernerer Haushalte, und würde dann u.a. durch die Selektion des dreigliedrigen Schulsystems weiter fortgeführt werden. Insbesondere der Übergang zur weiterführenden Schule, so machte es Bildungsforscher Klemm deutlich, stelle oftmals eine Schnittstelle in der noch frühen Bildungskarriere junger Kinder dar, da statistisch gesehen jene Schüler*innen, deren Eltern kein Abitur vorweisen können, bei gleicher Leistung eine geringere Chance haben würden, eine Empfehlung für das Gymnasium zu erlangen. An der Hochschule gehe es laut Tölle-Pusch vor allem um Schwierigkeiten bei der Finanzierung, die u.a. auch mit einer grundlegenden Angst vor Verschuldung zusammenhängen. Studierende, die als Erste in ihrer Familie studieren, hätten, so Tölle-Pusch, zudem häufig das Gefühl weniger zu wissen, nicht die Übersicht zu haben oder nur per Zufall an der Hochschule gelandet zu sein. Dies löse große Unsicherheiten und Zweifel aus. Netzwerke wie ArbeiterKind.de würden dabei helfen, den betroffenen Studierenden zu vermitteln, dass dies nicht nur ihr individuelles Gefühl sei, sondern auch andere Kommiliton*innen mit diesen Hürden zu kämpfen hätten. Es müsse jedoch auch sichergestellt werden, dass entsprechende Beratungsangebote der Hochschulen bei den Studierenden ankommen. Die Studierende Darleen Dubik bestätigte diesen Eindruck. Sie wünsche sich im Hochschulwesen ein größeres Mentor*innennetzwerk, das Studierenden entsprechende Vorbilder und Unterstützung bieten könne, wenn diese dies nicht von zu Hause erhalten.

Mit Blick auf die Bildung in Zeiten von Corona waren sich alle Diskussionsteilnehmer*innen einig, dass die Pandemie bereits bestehende Schwächen im Bildungsland Deutschland schonungslos offengelegt hat. Corona habe, so Maïke Finnern, nochmals sehr stark deutlich gemacht, welche Hürden Kinder und Jugendliche aus armen Familien hätten, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Schulen seien nicht für das digitale Lernen vorbereitet gewesen und bereits vor der Pandemie habe es einen Lehrkräftemangel gegeben. Sie forderte ein sofortiges Investitionsprogramm, wobei die Finanzierung anhand sozialer Kriterien erfolgen müsse, um insbesondere Standorte mit besonderen Herausforderungen zu unterstützen. Doch auch die Gruppe der Studierenden – dies betonten alle Podiumsgäste – dürfe in der Diskussion um Bildung in Zeiten von Corona nicht vergessen werden. Tölle-Pusch berichtete von vermehrten Anfra-

gen von Studierenden. Vielen von ihnen sei durch Wegfall ihrer Nebenjobs die Finanzierung weggebrochen. Die Studierende der sozialen Arbeit Darleen Dubik merkte zudem an, dass die von der Bunderegierung installierte Überbrückungshilfe viel zu gering ausfalle und durch ihre engen Vorgaben lediglich für eine kleine Gruppe von Studierenden in Frage komme. Hier machte die GEW-NRW-Vorsitzende Finnern deutlich, dass es eine grundsätzliche Reform des BAföG brauche, die eine Umwandlung der Finanzierungshilfe in einen Vollzuschuss, weniger Restriktionen, ein anderes Antragsverfahren sowie eine regelmäßige Anpassung der BAföG-Sätze beinhalte. Im Hinblick auf einen kurzfristigen Lösungsansatz schlug Bildungsforscher Klaus Klemm schließlich eine ganz pragmatische Maßnahme vor, die vorsieht, die Studierenden und die Schüler*innen zusammenzubringen. Letztere würden mithilfe der Studierenden die durch die Pandemie entstandenen Lernlücken aufarbeiten. Die Gruppe der Studierenden wiederum würde durch ihre Arbeit finanziell abgesichert werden: sozusagen eine Win-win-Situation.

Die gesamte Diskussionsrunde können Sie sich auch noch nachträglich online auf der Facebook-Seite des DGB Mülheim-Essen-Oberhausen anschauen. Hierfür wird kein eigener Facebook-Account benötigt.

Link: https://www.facebook.com/dgbmeo/videos/919471032220729/?__so__=channel_tab&__rv__=all_videos_card

QR-Code:



In eigener Sache

**„Hier kommt das neue Stadtverbandsinfo!
Ja – wir sind immer noch da!“**

Dieser Einleitungssatz begleitet uns seit drei Infos, die nunmehr seit der Pandemie erschienen sind. Natürlich hatten wir Ende des Jahres 2020 gehofft, dass wir schon bald wieder Veranstaltungen und Fortbildungen anlog anbieten könnten.

Aber es kam anders - die „3. Welle“ hat alles ausgebremst: Veranstaltungen mussten wir streichen, doch das neue Format von Online-Fortbildungen des Stadtverbands wurde bestens angenommen - alle ausgebucht.

Aber die aktuell positive Corona-Entwicklung lässt uns jedoch hoffen, dass wir auch in der gewerkschaftlichen Arbeit bald wieder mehr Normalität leben können. Jetzt aber wünschen wir viel Spaß bei der Lektüre des neuen INFOS, bleibt/bleiben Sie gesund!

Das Redaktionsteam

Und: Schon jetzt wünschen wir schöne und erholsame Sommerferien!

„Wie soll ich mich nur entscheiden?“ – Das Coaching-Angebot der GEW in Essen als Unterstützungsangebot

Ein Gespräch unseres Redaktionsteams mit dem Coach Wolfgang Kleinöder

Berufliche Entscheidungen treffen, persönliche Perspektiven einschätzen, die berufliche Situation reflektieren – hier kann Coaching eine Hilfe sein. Der Stadtverband Essen unterbreitet seinen Mitgliedern jetzt ein solches Angebot. Hierzu hat die Redaktion des INFO ein Gespräch mit Wolfgang Kleinöder (WK) geführt, der dieses Coaching anbietet.

Redaktion: Hallo Wolfgang, kannst Du bitte etwas über das neue Coaching-Angebot der GEW in Essen erzählen.

WK: Seit April 2021 mache ich für GEW-Mitglieder des Stadtverbands Essen das Angebot, bei mir Coachings wahrzunehmen. Dieses Coaching ist kostenfrei und soll ein hoffentlich hilfreiches Beratungsangebot sein.

Redaktion: Wie bist Du darauf gekommen, eine Ausbildung zum Coach zu machen?

WK: In meiner Tätigkeit als Personalrat habe ich über 30 Jahre lang sehr viele Beratungsgespräche mit Kolleg*innen geführt. Dabei ging es natürlich vorrangig um dienstliche und rechtliche Fragestellungen. Aber häufig wurde mir deutlich, dass zusätzlich das Bedürfnis da war, auch die berufliche Situation weitergehend zu reflektieren, über Perspektiven nachzudenken oder aber die eigene Arbeit zu spiegeln. Um dem gerecht zu werden, habe ich mich entschlossen, eine Weiterbildung zum Coach zu machen.

Redaktion: Kannst Du bitte einmal kurz erläutern, was ein Coaching bietet?

WK: Der Begriff Coaching ist ein Sammelbegriff für unterschiedliche Beratungsmethoden, also Einzelcoaching, Teamcoaching oder Projektcoaching. Im Unterschied zur klassischen Beratung bietet der Coach keine direkten Lösungsvorschläge an, vielmehr begleitet er die Entwicklung eigener Lösungen des Coachee (Klienten). Das systemische Coaching ist also ein strukturiertes und lösungsorientiertes Gespräch zwischen einem Coach und einem Coachee, z. B. zu Fragen des beruflichen oder schulischen Alltags (Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit).



Wolfgang Kleinöder - Coach -
Foto: privat ©

Redaktion: Und was kann das Ziel eines solchen Coachings sein?

WK: Die Ziele solcher Gespräche können z.B. sein, eine Einschätzung und Entwicklung persönlicher Perspektiven durch Anregungen zur Selbstreflexion zu gewinnen. Oder aber auch die Überwindung von Konflikten mit Kolleg*innen oder Vorgesetzten. Hierbei verläuft das Coaching stets interaktiv und personenzentriert. Der Coach ist eine Art Prozessbegleiter, er hat keinen fertigen Lösungskoffer. Vielmehr hält er sich eher mit inhaltlichen Aussagen zurück. Er begleitet den Coachee dabei, die für ihn/sie passenden Lösungen zu entdecken. Coaching findet freiwillig statt und erfordert eine gute und vertrauensvolle Beziehung zwischen Coach und Coachee.

Als Coach richte ich mich an den individuellen Bedürfnissen des Coachees aus. In der Regel wird vorher in einem Klärungsgespräch mit dem Coachee ausführlich darüber gesprochen, was die Ziele sind und wie ich sie/ihn dabei unterstützen und begleiten kann, um diese Ziele auch zu erreichen.

Redaktion: Wie läuft ein Coaching ab, insbesondere auch in Coronazeiten?

WK: Der Coach und der Coachee versuchen zunächst zu klären, worum es geht und welches Ziel der Coachee mit dem Coachinggespräch erreichen möchte. Es geht also am Anfang darum herauszufinden, was das Thema des Gesprächs ist und welches Ziel am Ende angestrebt wird. Natürlich lässt sich in einem Gespräch nicht immer eine Gesamtlösung finden, aber das muss auch nicht sein. Wichtig ist, dass der Coachee aus dem Gespräch etwas mitnehmen kann, was ihm weiterhilft.

Am Ende der Sitzung entscheidet der Coachee dann z.B., welche Lösungsstrategien er/sie ausprobieren möchte. Es können Absprachen - z.B. für Rückmeldungen - getroffen werden: Möchte der Coachee vielleicht direkt einen Termin für eine zweite Sitzung ausmachen? Hat der Coachee u. U. schon heute sein Ziel erreicht? Wenn nicht, was fehlt dem Coachee noch, um zufrieden die Sitzung beenden zu können?

Eine einzelne Coaching-Sitzung dauert in der Regel ungefähr 45 Minuten.

Sie findet natürlich in Räumlichkeiten statt, in denen man ungestört ist. Coronabedingt biete ich selbstverständlich auch Coachings als Videositzung online an. Hier habe ich schon feststellen



(Fortsetzung auf Seite 4)

COACHING für Lehrkräfte - das neue Angebot der GEW Essen für Mitglieder

Fragen und Informationen rund um das Thema Coaching/Beratung:

Sie haben Fragen zum Thema Coaching oder möchten einen Coaching-Termin verabreden*?

Wir antworten gerne!

So erreichen Sie uns:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft - Stadtverband Essen

Teichstr. 4, 45127 Essen

Mail: info@gew-essen.de

Telefon 0201 223281

oder direkt

Wolfgang Kleinöder (Coach), GEW Essen

wolfgang.kleinoeder@gew-nrw.de

*Das Coaching ist kostenfrei -

weitere Informationen zum Coaching finden Sie in diesem INFO im Rahmen des abgedruckten Interviews

können, dass dies wirklich gut läuft. Aber natürlich freue ich mich darauf, wenn Coachings wieder im direkten persönlichen Austausch möglich sind, das bereichert die Gespräche doch sehr und gibt auch mehr Möglichkeiten, verschiedene Methoden (tools) einzusetzen.

Und das ist mir als Info noch ganz wichtig - eine feste Regel gilt: Es besteht absolute Verschwiegenheit über die Gespräche.

Redaktion: Hast Du in Deiner Arbeit Schwerpunkte?

WK: Als noch „frischer“ Coach führe ich im Moment primär Einzelcoachings durch, Teamcoachings werden in Zukunft aber auch möglich sein. Mein aktueller Schwerpunkt ist natürlich das Coaching im System Schule/Bildung: Personenorientierte Beratung, insbesondere von Kolleg*innen und Lehramtsanwärt*innen, stehen aktuell im Vordergrund. Denkbar sind grundsätzlich aber auch Coachings für Schulleitung, Schüler*innen und ggf. auch Eltern.

Redaktion: Kannst Du uns bitte etwas über Deine bisherigen Erfahrungen berichten? Was sind relevante Themen, Fragen oder Probleme in Deinen Coachings?

WK: Ich habe ja gesagt, dass Verschwiegenheit eine Basis des Coachings ist. Aber „abstrakt“ vielleicht dies: Eine Lehr*in fühlt sich mit den Sonderaufgaben an ihrer Schule überfordert, eine Lehramtsanwärt*in zweifelt an ihrer Berufswahlentscheidung, eine Kolleg*in ist unsicher, ob sie sich um eine Funktionsstelle bewerben soll oder es gibt Probleme in einem Team, all das sind Beispiele für Themen in Coachings.

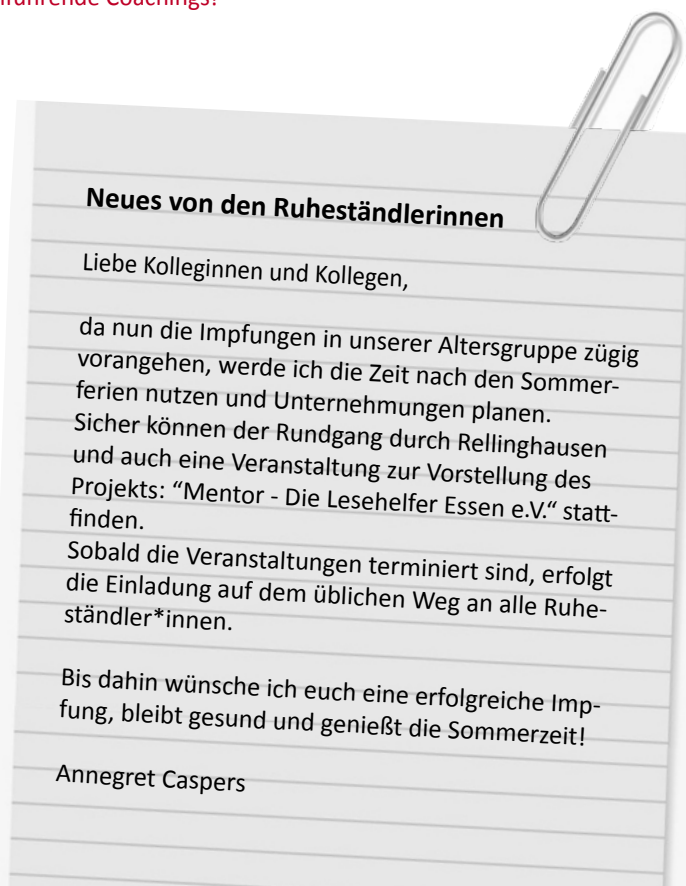
Redaktion: Kannst Du uns bitte auch kurz etwas zu Deiner Person erzählen.

WK: Ich war bis 2019 Lehrer am Berufskolleg für Hörgeschädigte Essen (Lehramt Sonderpädagogik und Lehramt Sek. II) und habe außerdem 35 Jahre Personalratstätigkeit bei der Bezirksregierung Düsseldorf hinter mir. Nach 40 Jahren Schuldienst habe ich die Weiterbildung zum Coach (2019 - 3/2021) gemacht. Außerdem bin ich weiterhin Lehrbeauftragter an der Universität zu Köln in der Lehrerbildung.

Redaktion: Gibt es zum Schluss noch einen Ausblick oder Wunsch Deinerseits?

WK: Ja! Nachdem ich im April 2021 ein Hotline-Angebot gemacht habe, war die Resonanz erfreulich groß. In der Folge konnte ich schon zahlreiche Coaching-Termine anbieten. Von diesem Angebot haben aus der Lehrerschaft erfreulicherweise auch alle Altersgruppen Gebrauch gemacht. Es würde mich natürlich sehr freuen, wenn dieses neue Angebot auch weiterhin von unseren GEW-Mitgliedern genutzt wird.

Redaktion: Wolfgang, vielen Dank, dass Du uns das Coaching-Angebot ausführlich nähergebracht hast. Es ist wirklich ein vielversprechendes Angebot. Wir wünschen Dir bei diesem Angebot weiterhin eine gute Resonanz und natürlich gute und zielführende Coachings!



Arbeitnehmergespräch ersetzt den Arbeitnehmerempfang

Nachdem er bereits im letzten Jahr ausgefallen ist, sollte auch in diesem Jahr der traditionelle Arbeitnehmerempfang vor dem 1. Mai mit unserem Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Der hiesige DGB-Regionsgeschäftsführer Dieter Hillebrand schlug aus diesem Grund vor, den Empfang zumindest digital anzubieten. OB Kufen jedoch war der Ansicht, dass ein persönlicher Austausch wertvoller ist und lud deshalb zum Arbeitnehmergespräch in den Ratssaal ein. Dort war es je drei Vertreterinnen und Vertretern aller im DGB vertretenen Gewerkschaften unter Einhaltung aller Hygienebestimmungen möglich, sich mit dem Oberbürgermeister und dem Verwaltungsvorstand der Stadt auszutauschen. Für die GEW nahmen Rachid Asrih, Thomas Koritko und Jeanne Ziegler teil. Nach zwei kurzen Grußworten konnten wir Fragen an die Stadtspitze stellen. Vorherrschende Themen waren bei allen Gewerkschaftsvertretern selbstverständlich Corona-Komplikationen wie z.B. Kurzarbeit, Existenzprobleme im Bereich der Gastronomie, Schutzmaßnahmen im Baugewerbe. Wir brachten ein, warum die Stadt Essen Lehrerinnen und Lehrer an den weiterführenden Schulen nicht analog



zu anderen Kommunen frühzeitig impft. Sozialdezernent Peter Renzel machte deutlich, dass dies in Essen nicht möglich wäre, da Impfdosen fehlen würden. Selbstverständlich gaben wir uns mit dieser Antwort nicht zufrieden. Wenige Tage später wurde die ‚Prio‘-Gruppe 3 dann glücklicherweise von der Landesregierung zur Impfung freigegeben.

Aus unserer Sicht war das Arbeitnehmergespräch gelungen, da im Gegensatz zum Arbeitnehmerempfang ein noch regerer Austausch zwischen den Gewerkschaften und der Stadt stattfinden kann. Denkbar wäre dieses auch in den nächsten Jahren – im Anschluss könnte dann der Arbeitnehmerempfang im großen Kreis folgen.

Jeanne Ziegler

Tarifrunde 2021 - Start der Forderungsdiskussion

Mit der Tarifkonferenz am 06. Mai hat für die GEW NRW die TV-L Tarifrunde 2021 begonnen. Daniel Merbitz – als GEW-Verhandlungsführer eingeladen – stimmte die rund 70 Teilnehmer*innen per Bildschirm auf die wohl „schwierigste Tarifrunde der letzten 20 Jahre“ ein.

Versprochen ist versprochen?

Das gilt wohl nicht für die Arbeitgeber, vertreten durch die TdL, der Tarifgemeinschaft der Länder. Denn obwohl in der vergangenen Tarifrunde beschlossen, weigert sie sich hartnäckig, die zugesagten Verhandlungsgespräche mit den Gewerkschaften durchzuführen. Zur Verhinderung von konstruktiven Verhandlungen führen die Vertreter der TdL unter anderem die Kosten der Corona-Krise, die Schuldenbremse und die angeblich sicheren Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst an – Argumente, die sich leicht widerlegen lassen.

Lange Wunschliste

Im Mittelpunkt einer Tarifrunde steht traditionell die Erhöhung des Tabellenentgelts. Eine konkrete Prozentforderung wurde auf der Tarifkonferenz im Mai aber noch nicht beschlossen.

Weitere Themen sind u.a.

- stufengleiche Höhergruppierung
- Ausbau der Paralleltabelle
- Korrektur der Stufenlaufzeiten für Schulsozialarbeiter*innen
- weiterer Ausbau der Stufe 6

Wie geht es weiter?

Bis Mitte Juni wird in den Untergliederungen und Arbeitskreisen über mögliche, abschlussfähige Forderungen diskutiert, bevor die LTK (Landestarifkommission) Ende Juni einen Forderungsbeschluss NRW für die GEW auf Bundesebene übermittelt.

Gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften (GEW, ver.di, GdP) und der dbb-Tarifunion werden die endgültigen Forderungen am 26. August bekanntgegeben.

Thomas Koritko, Mitglied im ATP, Ausschuss für Tarifpolitik der GEW NRW



Corona und die Mitgliederversammlung (JHV) des Stadtverbands



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In unserem letzten Info aus dem Dezember 2020 haben wir für das Frühjahr 2021 unsere Mitgliederversammlung, auch bekannt unter dem Namen Jahreshauptversammlung, angekündigt. Leider war und ist das wegen der Dynamik der Corona-Pandemie in diesem Zeitraum nicht möglich.

Nun hoffen wir, dass bis Ende August 2021 alle Menschen, die sich gegen Covid-19 haben impfen lassen wollen, dann auch wirklich geimpft sein werden und dass dadurch die verbesserten 7-Tage-Inzidenzen Veranstaltungen in Präsenzform wieder zur Normalität werden lassen.

Zeitnah nach den Sommerferien muss die Mitgliederversammlung stattfinden, damit die in diesem Jahr anstehenden Wahlen oder Bestätigungen für den Vorstand durchgeführt werden können.

Für folgende Aufgaben werden Wahlen oder Bestätigungen notwendig:

1. Vorsitz *
2. Stellv. Vorsitz *
3. Kassenführung
4. stellv. Kassenführung
5. Schriftführung
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Betreuung der Vertrauensleute
8. Betreuung in Rechtsschutzangelegenheiten
9. Vorsitz in den Fach-, Arbeits- und Studierendengruppen

* oder statt 1. und 2. ein dreiköpfiges Leitungsteam für den Vorsitz

Die Mitgliederversammlung bestimmt die Richtlinien der Arbeit des Stadtverbandes. Daher sind Ihre und Eure Themenwünsche für diese Versammlung willkommen. Auch über ins Ungewisse verschobene Veranstaltungen wie z. B. Jubilar*innen-Ehrungen und Schulempfang sollte dann gesprochen werden.

Heike Böving und Christiane Pape

Impressum

Büro-Öffnungszeiten:
aktuelle Angaben zu Zeiten
bitte der Website entnehmen

Redaktion:

Carsten Bieber
Wolfgang Kleinöder
Jörg Kuhlmann

Layout u. Druck:

gilbert design druck
werbetechnik GmbH,
Witteringstr. 20-22,
45130 Essen

Bildquellen:

Titel: ©iStock/ Inna Polekhina
Fotos/Graiken: Emma Damm,
DGB Essen, Wolfgang Kleinöder,
Pixabay

Herausgeber:

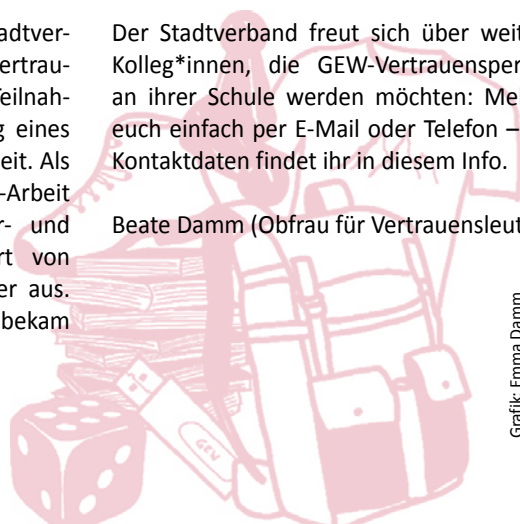
Stadtverband Essen
der Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Teichstr. 4, 45127 Essen
Tel.: 0201/22 32 81
Fax: 0201/201 85 75
info@gew-essen.de
www.gew-essen.de
v.i.S.d.P.: Jeanne Ziegler

Vertrauensleute GEWinnen

Nach den Osterferien startete der Stadtverband Essen eine Verlosung für die Vertrauensleute an den Essener Schulen. Teilnahmebedingung war die Rücksendung eines ausgefüllten Fragebogens zur VL-Arbeit. Als Dank für die Unterstützung der GEW-Arbeit an der Basis wurden 30 Bücher- und Outdoorgutscheine im Gesamtwert von 1.000,- € verlost. Niemand ging leer aus. Wer keinen Gutschein ergatterte, bekam einen USB-Stick.

Der Stadtverband freut sich über weitere Kolleg*innen, die GEW-Vertrauensperson an ihrer Schule werden möchten: Meldet euch einfach per E-Mail oder Telefon – die Kontaktdaten findet ihr in diesem Info.

Beate Damm (Obfrau für Vertrauensleute)



Grafik: Emma Damm